

Norddeutscher
Landeskongress
Musikunterricht
HMTM-Hannover
1.-2. März 2024



MUSIK GEMEINSAM ERLEBEN

- > *verschiedene Workshops*
- > *Vorträge und Diskussionsrunden*
- > *namhafte Dozierende*
- > *Impulse für Unterrichtsangebote*
- > *innovative Forschungsprojekte*

Zwei Tage mit 35 Kongress-Angeboten
in der HMTM-Hannover

BMU

BUNDESVERBAND
MUSIKUNTERRICHT
LV Niedersachsen

Verband
Deutscher
Schulmusiker
Niedersachsen

VDS

hmtmh

hochschule für musik
theater und medien hannover

[Institut für musik-
pädagogische Forschung]

gefördert von:

**HAUPTSACHE:
MUSIK**
NIEDERSACHSEN

BMU

BUNDESVERBAND
MUSIKUNTERRICHT
LV Bremen

BMU

BUNDESVERBAND
MUSIKUNTERRICHT
LV Hamburg

**Landesverband
Niedersächsischer
Musikschulen**

Landesverband
Niedersächsischer
Musikschulen

Ein Kongress für Musikunterricht in Schulen und Musikschulen zum Thema „Musik gemeinsam erleben“, dafür haben sich die vier norddeutschen Schulmusik-Verbände des BMU und VDS, der Verband niedersächsischer Musikschulen und das Institut für musikpädagogische Forschung Hannover zusammengefunden, um diesen Kongress als Team auszurichten und gemeinsam zu gestalten.

DIE KERNSTÜCKE

Im Kongress bilden insgesamt 35 unterschiedliche Workshops, Vorträge und Diskussionsrunden zu aktuellen Themen für den Musikunterricht auch mit Impulsen aus innovativen Forschungsprojekten den Kern. Das Kongress-Programm bietet zahlreiche Praxis-Anregungen und Denkanstöße für Musikunterricht in allen Schulformen und von der Grundschule bis zum Abitur. Mehrere Workshops bieten Anregungen für Klassenmusizieren in Ensembles wie Chor- Bläser-, Streicher- und Keyboardklassen. „Musik erfahrend erschließen“, der zentrale Gedanke des Kerncurriculums, findet sich in zahlreichen Praxis-Workshops für die Arbeit mit der Stimme, mit Percussion und Alltags-Gegenständen wieder. Außerdem werden Impulse zu Analyse und Interpretation von Musik gegeben, zum Komponieren im Musikunterricht, zu digitaler Musikpraxis und zu vielen weiteren Themen. Das Kongress-Angebot umfasst zudem Workshops, die systemische Grenzen und gesellschaftliche Normen im Kontext des Musikunterrichts hinterfragen und zu innovativen musikpädagogischen Ansätzen aufarbeiten. Zudem wird in einem Arbeitskreis mit Referaten des niedersächsischen Kultusministeriums beraten, welche Lösungswege für eine Verbesserung der Rahmenbedingung von Musik in Schule und Musikschule möglich sind. In einer offenen Diskussionsrunde steht auch die Frage im Focus: „Tabubruch? Neue Prioritäten und Wege für eine transformative Kulturpolitik“.



Chorklasse Raabeschule Braunschweig, Ltg. Christiane Pralle singt am 2. März die Uraufführung „Du bist okay“ von Oliver Gies, Foyer 14.30 Uhr

DER START

Der Kongress startet am Freitagvormittag, dem 1. März 2024 mit Hospitationen und Veranstaltungen in Schulen der Region Hannover. Die Kongress-Teilnehmenden können sich anmelden und Musikunterricht in Förderschule, Grundschule bis Gesamtschule und Gymnasium miterleben. In Kooperation mit den Ausbildungsseminaren in Hannover ist ein breites Angebot an Hospitationsmöglichkeiten entstanden. In der Musikhochschule Hannover setzt der Kongress am Nachmittag ab 14.00 Uhr und folgenden Samstag sein Programm fort.

DIE ERÖFFNUNG MIT BIGBAND-SOUND UND URAUFFÜHRUNG!

Die Begrüßung durch den Vizepräsidenten der HMTMH und die kurze Vorstellung des Kongress-Teams wird musikalisch umrahmt von der Bigband der Gaußschule Braunschweig. Dem Programm-Team war es wichtig, dass der Kongress die „Luft der Schulen“ atmet, also bunt und vielfältig das Leben von Schulen und Musikschulen spiegelt. Zur Eröffnung gibt es eine kleine, sensationelle Uraufführung: In Schule und Musikschule wurden Szenen aus dem Unterricht gefilmt: „TEACHING MUSIC!“ – ein Werbefilm zur Förderung musikpädagogischen Nachwuchses ist in Zusammenarbeit der Verbände zu Beginn des Jahres 2024 entstanden. Die Agentur „vomhöresehen“ wird kurze Clips daraus im Foyer der HMTMH präsentieren.

DAS FINALE – AUCH MIT EINER URAUFFÜHRUNG!

Auch zum Abschluss soll „Musik gemeinsam erleben“ im Zentrum stehen. Nach einer öffentlichen Probe der Chorklasse Raabeschule Braunschweig wird der Kongress-Schirmherr, Minister Falko Mohrs zum Abschluss in der Musikhochschule erwartet. Nach kurzen Besuchen in Workshops wird die Verabschiedung im Foyer der HMTMH mit einer Uraufführung eingeleitet: „Du bist okay“, eine Auftragskomposition von Oliver Gies für die Landesbegegnung „Schulen Musizieren“, wird von der braunschweigischen Chorklasse gesungen.

WAS BLEIBEN WIRD – EIN APPELL

Der Kongress ist durch das Engagement der musikpädagogischen Verbände ermöglicht worden. Das geht auch in Zukunft nur, indem wir

- + bestehende Initiativen unterstützen, so die Landesbegegnungen „Schulen Musizieren“ von VDS und BMU, die Aktionen von „Wir machen die Musik“ des VdM, die „Musikpädagogischen Tage“ und vielen Workshops dezentral in Norddeutschland!
- + zu den drängenden Problemen aus der Praxis des Musikunterrichts Stellung nehmen, Hinweise geben, die Verbände ansprechen und teilnehmen an den Schritten zur Verbesserung!
- + kulturelle Angebote in unseren Schulen über die Verbände ankündigen und damit tragfähige Netze knüpfen!
- + aktiv in den Verbänden mitarbeiten in Workshops, Tagungen, Online-Konferenzen, Gremientagen u. v. m.!

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Musik gemeinsam erleben“ – Das Motto des diesjährigen Landeskongresses Musikunterricht betont die geteilten Erfahrungen des Musizierens. Wenn wir zusammenkommen und miteinander musizieren, dann sprechen wir alle dieselbe Sprache, die der Töne und Melodien. Ich bin überzeugt, dass das gemeinsame Erleben der Musik den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt. In Zeiten zunehmender gesellschaftlicher Spaltung ist die Rolle der Musik, insbesondere in der kindlichen und jugendlichen Bildung, wichtiger denn je.

Als Vermittlerinnen und Vermittler der Musik nehmen Sie als Musiklehrerinnen und Musiklehrer eine elementare Aufgabe wahr. Durch den Musikunterricht kann nicht nur die Basis für eine lebenslange Faszination geweckt werden, sondern auch das Verständnis für Differenzen gefördert und der Fokus auf Gemeinsamkeiten gelegt werden. Dafür, dass Sie diese Rolle übernehmen und die Botschaft der Musik weitertragen, möchte ich mich bei Ihnen herzlich bedanken.

Die frühe musikalische Bildung, die den Grundstein für alle weiterführenden Erlebnisse mit der Musik bildet, ist auch dem Land Niedersachsen ein großes Anliegen. Mit dem Musikalisierungsprogramm „Wir machen die Musik!“ erkennt das Land das Potenzial, aber auch die existierenden Ungleichheiten beim Zugang zu musikalischer Bildung, an. Durch die Kooperation von Kitas, Grundschulen und Musikschulen entsteht ein Raum, in dem möglichst viele Kinder – unabhängig von ihrer sozialen, ethnischen und regionalen Herkunft – an Musik herangeführt werden. Gemeinsames Singen, Musizieren und Tanzen ermöglicht eine aktive kulturelle Teilhabe und verbessert Entwicklungs- und Bildungschancen. So verwirklicht auch das Land Niedersachsen das Motto „Musik gemeinsam erleben“.

Ich werde mich auch weiterhin persönlich dafür einsetzen, dass, mit Unterstützung der Musikschulen, der Musikunterricht in Kitas und Schulen viele Kinder begeistern kann. Ich wünsche Ihnen einen inspirierenden und lange nachklingenden Kongress!
Falko Mohrs

Falko Mohrs

Falko Mohrs
Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur



Herzlich willkommen

an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover als Standort der Lehrendenbildung. Wir freuen uns Gastgeberin für den Landeskongress zu sein und darüber hinaus als Kooperationspartnerin auf dem Kongress zu agieren.

Wir wünschen uns eine enge Zusammenarbeit mit den Verbänden sowie mit den Lehrkräften und Schulen in Hannover und der Region. Wir adressieren Sie im Kongress auf dreifache Weise, möchten uns vorstellen und mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Als Kooperationspartner:innen in der Lehrendenausbildung beispielsweise in Seminaren, Projekten, Konzerten oder der Begleitung von Studierenden in Praktika:

Studierende des Seminars „Musikunterricht neu denken – Zukunft gestalten“ möchten mit Ihnen Ihre Utopien zur Zukunft des Musikunterrichts diskutieren. Es handelt sich um Einblicke in ein Seminar, in dem sich Studierende gesellschaftlich relevante Querschnittsaufgaben von Schule stellen und didaktische wie musikpraktische Antworten darauf genauso kritisch hinterfragen wie Strukturen des Schulsystems als Gesamtheit.

Als Hochschule ist es uns ein Anliegen Studierende künstlerisch wie wissenschaftlich zu qualifizieren und ihnen persönliche Bildung zu ermöglichen. In der Musikpädagogik setzen wir auf eine wissenschaftsorientierte Lehrkräftebildung mit hohem Bezug zu unterrichtlichen Anforderungen. Häufig nutzen wir dazu videobasierte Lernsettings. Im Sinne des Forschenden Lernens unterstützen wir Studierende darin eine Haltung zu entwickeln, die sie mit Blick auf Unterricht Herausforderungen identifizieren und Vertrautes hinterfragen, einen genauen Blick für Schüler:innen entwickeln und permanente Veränderung als konstitutiven Bestandteil ihrer Profession annehmen lässt.

Als Bindeglied zu ihren Schüler:innen als potentielle Studierende der nächsten Generation:

In Raum E50 (wo sich auf Verbände und Verlage mit ihren Neuerscheinungen präsentieren) finden Sie einen Stand zu den musikpädagogischen Studiengängen an der HMTMH. Dort informieren wir über Möglichkeiten für ihre Schüler:innen beispielsweise zum Schnupperstudium. Sie treffen dort auf Lehrende, wissenschaftliche Mitarbeiter:innen und insbesondere auf Studierende.

Als Partner:innen in der Forschungspraxis:

In der Veranstaltung „Diversität in Schule begegnen – Unterrichtsforschung im Gespräch“ geben wir Ihnen Einblicke in aktuelle Forschung zu Unterrichtsinteraktionen zum Themenbereich Diversität. Wir nehmen Sie mit in unsere Arbeitsprozesse und freuen uns auf ihre Fragen und den Austausch. Uns interessiert wie wir unsere Ergebnisse noch besser für sie transparent und für ihren Unterrichtsalltag relevant aufbereiten können. Außerdem suchen wir das Gespräch über die Rollen der an der Forschung Beteiligten, um allen eine angenehme sinnstiftende Atmosphäre im Sinne der Sache zu ermöglichen. Wir möchten die Zusammenarbeit von Lehrkräften und Akteur:innen der Hochschule gemeinsam auf Augenhöhe weiterentwickeln.

Wir freuen uns darauf gemeinsam mit Ihnen Musik zu erleben.

Joana Grow,
Studiengangsleitung Fächerübergreifender Bachelor
und Master Lehramt an Gymnasien

**Big Band Gaußschule Braunschweig, Ltg. Dania Petermann,
spielt zur Eröffnung 1. März im Foyer ab 13.30 Uhr**



Freitag, 1. März 2024

Slot 1 15.00 bis 16.30 Uhr

Musikunterricht neu denken – Zukunft gestalten Slot 1 | Raum E 15

Joana Grow, Johanna Henze
Primarbereich, Sekundarbereich I, Sekundarbereich II

Warum lieben sie Musik? Wird das, was Musik für Sie ausmacht, im schulischen Kontext vermittelt? Wozu braucht unsere Gesellschaft Musik? Und wie verändert sich der Umgang mit Musik in der Zukunft? Was für einen Musikunterricht (in was für einer Schule) wünschen wir uns (für die Zukunft)? Im Rahmen eines musikpädagogischen Seminars hat sich eine Gruppe Studierender mit diesen Fragen beschäftigt. Sie haben diskutiert, reflektiert, und gedankliche, sowie systembezogene Grenzen kritisch hinterfragt. Inspiriert von Exkursionen zu Schulen, die alternative Lernformen und Konzepte umsetzen, und Impulsen zu diversitätssensiblen, nachhaltigen und demokratischen Werten haben sie eigene Ideen entwickelt, wie Musikvermittlung der Zukunft aussehen kann. In diesem Workshop werden die Studierenden ihre Ideen vorstellen und Sie zu Austausch und Diskussion darüber einladen.

„Aufgewhakt“ – Musikstücke für Boomwhackers Slot 1 | Raum E40

Albrecht Drude
Primarbereich, Sekundarbereich I, Sekundarbereich II

Die bunten Röhren eignen sich hervorragend, um bei coolen Playbacks mitzuspielen. Die Notensammlung „Aufgewhakt“ von Albrecht Drude enthält 12 Spielstücke und 24 Arrangements für Grundschulen ab Klasse 2. Zu allen Kompositionen gibt es didaktische Hilfestellungen. In der kurzweiligen Fortbildung spielen die Teilnehmenden ausgewählte Stücke – nach Noten oder auswendig. Dazu gibt es Boomwhacker-Spiele aus dem Buch „Tolles Rohr“ von Michael Widmer und Stephan Uhr.

Verlagskurs Westermann Welcome to the Machine Slot 1 | Raum E 45

Rhythmus, Rotation, Rhizom: Olaf Pyras
Sekundarbereich I

Warm-up. Wir erarbeiten hinreißend zirkulierende Rhythmicals und Sounds in Verbindung mit Texten und Zahlen von Hans Arp, Gertrude Stein und Werner Schreib. Dabei gibt es viele Details zu hören und zu entdecken.

Helbling Verlag Klassenmusizieren mit Keyboards Slot 1 | Raum 130

Roman Sterzik
Primarbereich, Sekundarbereich I, Sekundarbereich II
(ab Klasse 3/4)

Keyboards werden im Musikunterricht und in AGs auch aufgrund ihrer musikalischen Flexibilität regelmäßig verwendet. Inzwischen haben sie sich zu vollwertigen Musikinstrumenten entwickelt, die das Musizieren mit einer breiten Fülle von Klangfarben in vielen

Musikstilen ermöglichen. Gerade für eine umfassende Grundmusikalisierung, im Zusammenspiel, in der Begleitung von anderen Instrumenten und Gesang können sie eine wichtige Rolle spielen. Im Konzept geht es einerseits um handlungsorientierten Musikunterricht. Die Tastatur bietet eine anschauliche Möglichkeit zum „Begreifen“ musiktheoretischer Zusammenhänge. Darüber hinaus lässt sich das Instrument z. B. in der Instrumentenkunde oder beim kreativen Spiel motivierend einsetzen, da alle Lernenden auf dem gleichen Instrument musizieren. Andererseits wird im Konzept systematisch das instrumentale Musizieren gefördert. Erfahren Sie im Workshop musikpraktisch die tollen methodischen Möglichkeiten des Keyboards für Ihren Musikunterricht.

Perkussives Klassenmusizieren mit Schulutensilien Slot 1 | Raum 202

Sounds & Grooves mit Sift & Co, Martin J. Junker
Primarbereich (ab Klasse 4) Sekundarbereich I,
Sekundarbereich II

Das perkussive Musizieren mit Gebrauchsgegenständen, d. h. die zweckentfremdete Verwendung von Alltagsobjekten als Schlaginstrumente, ist nicht nur Teil unserer Musikkultur, sondern bietet auch im Sinne einer „Musikalisierung des Schulalltags“ interessante pädagogische Betätigungsfelder. Der Kurs möchte beispielhaft Möglichkeiten des Musizierens mit Schlagobjekten aufzeigen, mit denen Schüler alltäglich umgeben sind. Hierzu zählen in erster Linie schulische Dinge wie das Schulmobiliar (Tische) und Arbeitsmaterialien aus der Schultasche (Stifte, Lineale, Bücher, Münzen). Es werden Klangerkundungs- und Wahrnehmungsübungen sowie Rhythmicals und Vortragsstücke unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade vorgestellt und in der Kursgruppe praktisch erprobt. Das Genre reicht von groovigen Arrangements bis hin zu Stücken experimentellen Charakters. Teilnehmer:innen mögen bitte ein ausrangiertes Buch (Hardcover) als Schlaginstrument selbst mitbringen!

Verlagskurs Helbling Kreatives Klassenmusizieren Slot 1 | Raum 315

Mathias Schillmöller
Sekundarbereich I

Klassenmusizieren erfolgreich durchzuführen und gleichzeitig Kreativität zu fördern, erfordert eine klare unterrichtliche Rahmung. Mathias Schillmöller stellt aus seinem Buch (Helbling-Verlag 2021) ein methodisches Konzept in fünf Phasen vor, das Schüler:innen der Primar- und Sekundarstufen erlaubt, sich im Team of Creators künstlerisch auszudrücken. Dieses Team entwickelt gemeinsam aus verschiedenen Grundbausteinen von Originalkompositionen aus allen Musikgenres und -epochen sein Klassenmusizierprojekt. Bausteine werden (auch von den Akteur:innen) mitgebracht, abgehört, eingeübt, umgeformt, aufgeführt und evaluiert. Die Akteur:innen erfahren (auch ganz einfache) klangschöne Kreationen und verbinden die Musik mit Elementen aus Tanz, Schauspiel, Text und Mediengestaltung. Im Workshop werden Praxisbeispiele gemeinsam durchgeführt.

Freitag, 1. März 2024

Slot 2 17.00 bis 18.30 Uhr

Tabubruch?! Neue Prioritäten und Wege für eine transformative Kulturpolitik
Slot 2 | Raum E 15

Gabriele Heinen-Kljajic, Kulturministerin a. D. und Gäste
Impuls-Vortrag und Diskussion

Die Notwendigkeit der gesamtgesellschaftlichen Transformation, angesichts aktueller Megatrends wie Digitalität, Diversität, Nachhaltigkeit und einer zunehmenden Spaltung unserer Gesellschaft, machen große Neuausrichtungs- und Anpassungsleistungen erforderlich, von denen der Kulturbetrieb nicht ausgenommen bleibt. Die Kulturpolitik in Parlamenten, Räten und Verwaltungen hat dabei eine zentrale Weichenfunktion und selbst großen Reformbedarf. Sie sollte den Anspruch haben, kultur- und gesellschaftspolitische Visionen zu entwickeln und als gestaltende Kulturpolitik durch Rahmensetzung und finanzielle Anreize bzw. finanzielle Absicherung zum Innovationsmotor zu werden. Der Beitrag stellt Handlungsempfehlungen vor, wie Kulturpolitik zukunftsweisend agieren kann.

Ijexá und Afoxé – Rhythmen für die Göttin Ochún
Slot 2 | Raum E40

Frieder Bleyl / Gaby Grest
Primarbereich, Sekundarbereich I

Das nigerianische Lied „Ide weré wéré“ besingt Ochún, die Göttin der Liebe und des Wassers. Der dazugehörige ruhige Rhythmus Ijexá entwickelte sich in Brasilien zum energiegeladenen Afoxé. In der handelnden Aneignung beider Rhythmen werden kulturelle Zusammenhänge nachvollzogen und erfahrbar gemacht. Die Arrangements zeichnen sich durch vielfältige Differenzierungs- und Beteiligungsmöglichkeiten aus. Sie sind in allen Schulformen und Lerngruppen einsetzbar und sowohl auf Instrumenten als auch auf Alltagsmaterialien spielbar. In Ergänzung mit einem umfangreichen Handout, das die Arrangements und Tipps für den Unterricht enthält, können die Kursinhalte sofort im Unterricht eingesetzt werden.

Verlagskurs Westermann „Schärfrenkungen“ Musik und Bildende Kunst – Notenfrie Klassenstücke
Slot 2 | Raum E 45

Olaf Pyras
Sekundarbereich I

Ausgangspunkt sind Klangerkundungen und Klangexperimente für graphischen Vorlagen von Earl Brown, Roman Haubstock-Ramati und einem Mobiles von Alexander Calder.

Wir entwickeln intensive Stücke und Spielstrategien für 3 Spieler:innen bis hin zur Klassenstärke. Wir machen etwas, was nicht existiert (Roman Haubstock-Ramati).

Verlagskurs Helbling Instrumentales Klassenmusizieren mit Keyboards
Slot 2 | Raum 130

Roman Sterzik
Primarbereich, Sekundarbereich I, Sekundarbereich II
(ab Klasse 3/4)

Keyboards werden im Musikunterricht und in AGs auch aufgrund ihrer musikalischen Flexibilität regelmäßig verwendet. Inzwischen haben sie sich zu vollwertigen Musikinstrumenten entwickelt, die das Musizieren mit einer breiten Fülle von Klangfarben in vielen Musikstilen ermöglichen. Gerade für eine umfassende Grundmusikalisierung, im Zusammenspiel, in der Begleitung von anderen Instrumenten und Gesang können sie eine wichtige Rolle spielen. Im Konzept geht es einerseits um handlungsorientierten Musikunterricht. Die Tastatur bietet eine anschauliche Möglichkeit zum „Begreifen“ musiktheoretischer Zusammenhänge. Darüber hinaus lässt sich das Instrument z. B. in der Instrumentenkunde oder beim kreativen Spiel motivierend einsetzen, da alle Lernenden auf dem gleichen Instrument musizieren. Andererseits wird im Konzept systematisch das instrumentale Musizieren gefördert. Erfahren Sie im Workshop musikpraktisch die tollen methodischen Möglichkeiten des Keyboards für Ihren Musikunterricht.

Sounds & Grooves mit Sift & Co Perkussives Klassenmusizieren mit Schulutensilien
Slot 2 | Raum 202

Martin J. Junker
Primarbereich (ab Klasse 4) Sekundarbereich I, Sekundarbereich II

Das perkussive Musizieren mit Gebrauchsgegenständen, d. h. die zweckentfremdete Verwendung von Alltagsobjekten als Schlaginstrumente, ist nicht nur Teil unserer Musikkultur, sondern bietet auch im Sinne einer „Musikalisierung des Schulalltags“ interessante pädagogische Betätigungsfelder. Der Kurs möchte beispielhaft Möglichkeiten des Musizierens mit Schlagobjekten aufzeigen, mit denen Schüler alltäglich umgeben sind. Hierzu zählen in erster Linie schulische Dinge wie das Schulmobiliar (Tische) und Arbeitsmaterialien aus der Schultasche (Stifte, Lineale, Bücher, Münzen). Es werden Klangerkundungs- und Wahrnehmungsübungen sowie Rhythmicals und Vortragsstücke unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade vorgestellt und in der Kursgruppe praktisch erprobt. Das Genre reicht von groovigen Arrangements bis hin zu Stücken experimentellen Charakters. Teilnehmer:innen mögen bitte ein ausrangiertes Buch (Hardcover) als Schlaginstrument selbst mitbringen!

Voraussetzungsfreies Musizieren
Slot 2 | Raum 315

Oliver Schöndube
Primarbereich, Sekundarbereich I

Alles kann Musik sein oder werden – gemeinsames Musizieren ohne größere Voraussetzungen gelingt, wenn wir uns mit minimalen Vorgaben von festen Vorstellungen lösen und stattdessen die Spielfreude in den Mittelpunkt stellen. Einfache Anregungen laden dazu ein, gemeinsam in musikalisches Spiel zu kommen. Daraus lassen sich im gemeinsam mit der Gruppe angepasste Formen finden und kreativ weiterentwickeln. Genutzt werden kann alles, was das Instrumentarium bereithält und was möglichst ohne Vorkenntnisse ins Klingen gebracht werden kann. Instrumente jeglicher Art sowie die Stimme.

Jazz-Analyse in der Oberstufe / im Abitur
Slot 2 | Raum 110

Elmar Luksch
Sekundarbereich II

Akkordsymbole des Jazz anhand der leitereigenen Septakkorde in Dur und Moll, 3-stimmige Voicings am Klavier, Akkord-Skalen-

Sonnabend, 2. März 2024

Slot 3 9.00 bis 10.30 Uhr

AppMusik in der Grundschule Schnittstelle Musikschule – Grundschule
Slot 3 | Raum E 15

Sven Strohschnieder
Primarbereich

Wie können Schüler:innen im Grundschulalter mit Apps musizieren? Welche Apps eignen sich? Welche künstlerischen Potentiale bietet das Musizieren mit Apps? Der Dozent stellt Anwendungsbeispiele vor und erprobt das Musizieren mit der KOALA-App und anderen Apps praktisch mit den Teilnehmenden.

„Sout al horeya“ Revolution in Musik
Slot 3 | Raum E 45

Friedrich Kampe
Sekundarbereich I, Sekundarbereich II

Wie klingt die „Stimme der Freiheit“ in unseren Vorstellungen, in unseren Klang-Phantasien: „Sout al horeya“, gestaltende Analyse des einzigen Musikvideos 2011 der Revolution in Ägypten und weitere Analyse-Beispiele für den Unterricht in Sekundarstufen. Die Kursgruppe wird in die Arbeit mit Analyse-Methoden einbezogen, indem Unterrichtsbeispiele aus Sek I und Sek II erprobt und präsentiert werden. Dabei steht das „Lernen durch Lehren“ für den Musikunterricht im Vordergrund, sodass Antworten auf die Frage entstehen, wie es gelingt, nachhaltiges Lernen in Prozessen von Analyse und Interpretation von Musik zu gestalten.

Kreative Musikpraxis in den Jahrgängen 9-13
Slot 3 Raum 130

Torsten Allwardt
Sekundarbereich I, Sekundarbereich II

Musikunterricht in der Oberstufe Lehrkräfte der Jg. 9-13 Arrangement, Komposition, Improvisation – es geht um Musik, die noch nicht feststeht. Wie können wir in den Jg. 9-13 mit einer heterogenen Schülerschaft anhand von musikpraktischen Gestaltungen an elementaren Musikprinzipien arbeiten? Wir wollen uns in dem Seminar also mit kompetenzbildender und sinnstiftender Musikpraxis auseinandersetzen: Sei es im eigenen Handeln, als auch in der Reflexion vorgestellter Einheiten und deren Weiterentwicklung bis hin zu möglichen Klausurthemen.

Theorie als Grundlage für Improvisation, Grundprinzipien typischer Jazz-Kadenzen (II-V-Verbindungen, Sekundärdominanten und Tritonusvertreter); melodische/rhythmische/harmonische Analyse eines Jazz-Standards (Beispiel: „Body And Soul“), Vergleich zweier Interpretationen. Nachzulesen ist das Ganze auch in „Musik und Bildung“, Hefte 3/2022 und 4/2022.

Musik in Dokumentarfilmen
Slot 3 | Raum 202

Jan-Birger Franze
Sekundarbereich I, Sekundarbereich II

In dieser Veranstaltung wird anhand verschiedener Filmausschnitte untersucht, wie Dokumentarfilme zu ganz unterschiedlichen Themen musikalisch untermalt werden und welche Rolle Musik bei der persönlichen Rezeption eines angeblich doch objektiven Dokumentarfilms spielen kann. Filme z. B. zur Flüchtlingsproblematik, über verschiedene Wahlkämpfe, über Kleingärtnerinnen und Kleingärtner oder zur Situation von Frauen werden analysiert. Filmausschnitte zum gleichen Thema mit sehr verschiedener musikalischer Untermalung sollen auf ihre unterschiedliche Wirkung hin verglichen werden. Auch eventuell bewusst manipulativ konzipierte Filme werden vorgestellt. Damit bietet die Fortbildung eine interessante Ergänzung zum populären Unterrichtsthema „Filmmusik“. Umfangreiches, sofort einsetzbares Unterrichtsmaterial wird zur Verfügung gestellt.

Verlagskurs Helbling Tipolino – Fit in Musik
Slot 3 | Raum 315

Katrin-Uta Ringger
Primarbereich

Die pfiffige Musikmaus Tipolino nimmt Sie mit auf eine Reise durch die Musik: Mit Tipolino – Fit in Musik, dem Lehrwerk für die Grundschule, werden wie von selbst alle lehrplanrelevanten Inhalte und Kompetenzen abgedeckt. Im Praxisworkshop erfahren Sie, wie aufbauender Musikunterricht gelingen kann, damit nicht nur eine beliebige Aneinanderreihung „schöner“ Ideen entsteht. Lernen Sie in diesem Kurs, musikalisches Wissen kompetenzorientiert und doch auf spielerische Weise zu vermitteln. Erarbeiten Sie Lieder, Liedbegleitungen und Sprechstücke, gestalten Sie kreative Umsetzungen von Hörbeispielen und Bewegungsimpulsen und lassen Sie sich zu kleinen Aufführungen anregen. Von Tipolino begleitet, wird bereits Erlerntes im Unterricht spiralcurricular immer wieder aufgegriffen, vertieft und fortgeführt. So werden Ihre Kinder fit in den Bereichen Singen, Rhythmusschulung, Bewegen, Musizieren und Hören – und haben zudem Freude und Spaß an nachhaltigem Lernen. Es erwartet Sie ein Workshop voller neuer Ideen und praktischer Erfahrungen für Ihren Musikunterricht – auch für fachfremd Unterrichtende! Darüber hinaus erhalten Sie Impulse, wie Sie die App tabDo! in Ihren Unterricht integrieren können.

Eine DAW im Zusammenspiel mit einem Notensatzprogramm, Weidendamms Der Hollywood-Composer-Arranger-Orchestrator-Ansatz neugedacht?

Slot 3 Media Lab

Raphael Thöne

Sekundarbereich I, Sekundarbereich II

Sonnabend, 2. März 2024

Slot 4 11.00 bis 12.30 Uhr

Probenpädagogik für Streicherklassen Schnittstelle Musikschule – Grundschule Slot 4 | Raum E 15

Karoline Braun

Primarbereich

In der Streicherklasse lernen Grundschüler oft in Halbklassen ihr Instrument. Wie kann die gemeinsame Unterrichtsstunde so gestaltet werden, dass viel Zeit zum Musizieren und -spielen genutzt wird und unterschiedliche Leistungsstände berücksichtigt werden? Wie gehen gemeinsames Musizieren und individuelle Förderung zusammen? Die Dozentin zeigt Methoden für eine effektive Probenpädagogik und einen binnendifferenzierten Unterricht.

Verlagskurs Schott

Kreativer Umgang mit der Stimme in der Chor(klassen)arbeit – „Ich bin Silja und singe so: ...“ Slot 4 | Raum E 45

Petra Jacobsen, Silja Stegemeier, Silke Zieske

Primarbereich, Sekundarbereich I

Im Rahmen verschiedener Liederarbeiten werden Ideen vermittelt, Kinder im Grundschulalter zu kreativem Umgang mit der Stimme anzuregen. Es geht um Stimmspiele, die die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten mit der eigenen Stimme erfahrbar machen und auch um das Hören innerhalb der Gruppe, den eigenen Stimmklang einpassen oder abheben vom Gruppenklang. Konzentration und Hinhören wird angeregt, aber auch das Raum-Nehmen mit der eigenen Stimme.

Musik 2050 – eine Musikvision am Tablet entwerfen Slot 4 | Raum 130

Torsten Allwardt (Jahrgänge 9–13)

Sekundarbereich I, Sekundarbereich II

Wie klingt Musik in 30 Jahren? Machen noch Menschen Musik oder schon die „künstliche Intelligenz“? Vorgestellt wird eine Einheit aus der Oberstufe, die Schülerinnen und Schüler vor diese Frage gestellt hat und die kreative Antwort darauf auf dem Tablet mit Sequenzerprogrammen hat beantworten lassen. Die gesamte Lernorganisation fand über Padlet, Mentimeter und Co statt. Der Workshop zeigt die wichtigen Phasen auf, stellt Material zur Verfügung und benennt und führt kurz in die digitalen Tools ein. Überraschend für alle (Lehrende und Lernende): Am Ende stand ein Diskurs über die Musikästhetik der vergangenen 1000 Jahre ... ein Unterrichtsprojekt also, welches das Trio Produktion – Rezeption – Reflexion in sich vereint. Sofern möglich, bitte ein Tablet mitbringen, auf dem z. B. Garageband oder Ähnliches installiert ist.

Eine Präsentation und Vortrag zu den Themen DAW-Einsatz im Bereich Angewandte Komposition (Film- und Medienmusik), Notensatzprogramm im Unterricht, Kreative Orchestration (3D-Ansatz).

Welchen Mehrwert bietet ein Kompositionsskizze in einer DAW? Traditionelle Orchestration versus „Modern Midi Orchestration“, Pädagogische Implikationen, Nutzbarkeit im Schulunterricht.

Weitung des Materialbegriffs – „Facetten Neuer Musik“

Slot 4 | Raum 202

Ralf Beiderwieden, Luca Susanna Leinweber

Sekundarbereich I, Sekundarbereich II

„Was meine Generation schöpferisch reizte, war die Auseinandersetzung mit dem traditionellen Materialbegriff“, sagt Helmut Lachenmann. Der Schwerpunkt für das zweite Zentralabitur-Halbjahr 2024 öffnet diese Perspektive mit vier Kompositionen Werken sehr unterschiedlicher Persönlichkeiten: Luciano Berio, Sofia Gubaidulina, Adriana Hölszky, Karlheinz Stockhausen; für Leistungskurs außerdem György Ligeti und Krzysztof Penderecki. Zur Halbzeit des Kurssemesters wird wieder zu einer „Intermezzo-Fortbildung“ einladen, zu der dann etliche schon Erfahrungen mit dem Themenfeld einbringen können und Gelegenheit für ergänzende Anregungen und konstruktive Diskussion finden mögen. Dieser Kongress-Workshop soll eine Vorschau geben, mit Schwerpunkt auf Luciano Berios „Sequenza XIV für Cello“.

Diversität in Schule begegnen – Unterrichtsforschung im Gespräch

Slot 4 | Raum 315

Joana Grow, Anna Roth, Jonas Völker

Primarbereich, Sekundarbereich I, Sekundarbereich II

Diversität als Querschnittsdimension stellt Anforderungen sowohl an die unterrichtliche Praxis als auch die Forschung. Gleichzeitig ist zu beobachten, dass die Kommunikation über Forschungsergebnisse und Praxiserfahrungen von Lehrkräften (zu) selten stattfindet. Deshalb zielt der Workshop darauf ab, am Beispiel von Unterrichtsvideographien zu den Heterogenitätsdimensionen Gender und Interkulturalität Einblicke in aktuelle Unterrichtsforschungen zu geben. Sie nehmen mit uns die Rolle der Forschenden ein und analysieren Unterrichtsgeschehen. Vor diesem Hintergrund sind sowohl ihre eigenen Erfahrungen im Umgang mit Diversität im Musikunterricht als auch die Bedarfe auf Seiten von Forscher:innen und Lehrkräften im Sinne eines Forschungs-Praxis-Transfers Diskussionsgegenstand.

Musikalische Analyse in der Sekundarstufe I + II

Slot 4 | Raum 110

Dr. Matthias Rheinländer

Sekundarbereich I, Sekundarbereich II

Die fundierte Auseinandersetzung mit Musik beinhaltet auch immer eine musikalische Analyse des Notentextes oder zumindest fußt sie auf einer Höranalyse, die zu belastbaren Ergebnissen für weitere Aussagen und Handlungsentscheidungen

im weiteren Umgang führen. Das kann auf der einen Seite das eigenkreative Handeln der Lernenden bestimmen, indem sie ihre Erfahrungen in das eigene Musizieren, Arrangieren oder Komponieren einbringen. Auf der anderen Seite können die Analyseergebnisse aber auch für die weitere Interpretation verwendet werden. Der Workshop zeigt praktikable Beispiele aus Klassik, Pop und Jazz und führt vor, wie dieses Unterrichtsmaterial sowohl analog als auch digital bearbeitet werden kann und welche Möglichkeiten des weiterführenden Einsatzes im analogen und digitalen Bereich bestehen. Der Workshop gründet sich auf eine im Jahr 2024 erscheinende Veröffentlichung von Clemens Kühn und Matthias Rheinländer.

Toolbox Musikvideos

Diversitätssensibler und diskriminierungskritischer Musikunterricht mit Musikvideoformaten

Slot 4 | Media Lab

Prof. Dr. Lars Oberhaus, Steffi Rocker

Sekundarbereich I, Sekundarbereich II

Sonnabend, 2. März 2024

Slot 5 13.00 bis 14.30 Uhr

Dekolonisiert Rameau!

Slot 5 | Raum E 15

Eine Einführung in rassismuskritisches Unterrichten

Karim Hassan

Sekundarbereich I, Sekundarbereich II

In diesem Workshop werden die Teilnehmenden angeleitet, Rassismuskritik zu einem selbstverständlichen Teil ihres Unterrichts zu machen: Unterrichtsgegenstände zu finden, Materialien zu bearbeiten und Aufgaben so zu formulieren, dass Schülerinnen und Schüler Rassismus erkennen, sich entsprechendes Wissen über rassistische Strukturen aneignen und eine argumentativ fundierte kritische Haltung entwickeln können. In diesem Zusammenhang wird umfangreiches Praxismaterial mit aktuellen Bezügen vorgestellt.

Zuvor erhalten die Teilnehmenden das notwendige Hintergrundwissen, um rassismuskritisch unterrichten zu können. Dabei geht es um folgende Fragen: Welche Begriffe und Modelle sind zentral? Welche drei essentiellen Schlüsselkompetenzen sollten wir unseren Schülerinnen und Schülern mit auf den Weg geben? Welche konkreten Grundsätze und Inhalte im Musikunterricht sind rund um das Thema Rassismus besonders relevant?

Can´t stop the feeling – move and groove

Slot 5 | Raum E 45

Marion Heuer

Primarbereich, Sekundarbereich I (Klassen 5–6)

Vom kleinen WarmingUp bis zur fertigen Choreografie: wir wollen unterschiedliche Zugänge von Musik und Bewegung probieren und fertige Tänze erlernen. Dabei kommen didaktisch konzipierte Hörbeispiele als auch solche der Popmusik zum Einsatz.

Im Rahmen des Workshops werden verschiedene Möglichkeiten vorgestellt, diversitätssensible Musikvideoclips im Musikunterricht zu produzieren. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie durch alternative Inszenierungen diskriminierende Inhalte auf kreative Weise hinterfragt werden können. Im ersten Teil des Workshops werden verschiedene Musikvideos vorgestellt; anschließend werden verschiedene Verfahren vorgestellt, um diversitätssensible und diskriminierungskritische Musikvideos zu inszenieren.

Verlagskurs Westermann Lieder lernen leicht gemacht

Slot 4 | Raum 120

Anja Schulz

Primarbereich

Sie wollen unkompliziert neue Lieder einstudieren? Wir stellen Ihnen vielfältige Herangehensweisen vor, mit denen Sie und Ihre Kinder ganz einfach Lieder erlernen können. Alle Ideen und Impulse für die Klassenstufen 1–4 sind sogleich umsetzbar.

Helbling Verlag Tipolino – Fit in Musik

Slot 5 | Raum 315

Katrin-Uta Ringger

Primarbereich

Die pfiffige Musikmaus Tipolino nimmt Sie mit auf eine Reise durch die Musik: Mit Tipolino – Fit in Musik, dem Lehrwerk für die Grundschule, werden wie von selbst alle lehrplanrelevanten Inhalte und Kompetenzen abgedeckt. Im Praxisworkshop erfahren Sie, wie aufbauender Musikunterricht gelingen kann, damit nicht nur eine beliebige Aneinanderreihung „schöner“ Ideen entsteht. Lernen Sie in diesem Kurs, musikalisches Wissen kompetenzorientiert und doch auf spielerische Weise zu vermitteln. Erarbeiten Sie Lieder, Liedbegleitungen und Sprechstücke, gestalten Sie kreative Umsetzungen von Hörbeispielen und Bewegungsimpulsen und lassen Sie sich zu kleinen Aufführungen anregen. Von Tipolino begleitet, wird bereits Erlerntes im Unterricht spiralcurricular immer wieder aufgegriffen, vertieft und fortgeführt. So werden Ihre Kinder fit in den Bereichen Singen, Rhythmusschulung, Bewegen, Musizieren und Hören – und haben zudem Freude und Spaß an nachhaltigem Lernen. Es erwartet Sie ein Workshop voller neuer Ideen und praktischer Erfahrungen für Ihren Musikunterricht – auch für fachfremde Unterrichtende! Darüber hinaus erhalten Sie Impulse, wie Sie die App tabDo! in Ihren Unterricht integrieren können.

Chorklasse trifft Auftragskomposition

Slot 5 | Raum 202

Christiane Pralle

Primarbereich, Sekundarbereich I

Offene Probe mit Moderation mit der Chorklasse 6 der Raabeschule Braunschweig. Dabei wird unter anderem der frisch komponierte Song „Du bist okay“ von Oliver Gies geprobt und erläutert, den er im Rahmen eines Kompositionsauftrags des BMU für „Schulen musizieren“ 2024 in Braunschweig schrieb.

**Musik beschreiben im Unterricht:
Wie? Warum? Wofür?
Eine empirische Studie, ihre Ergebnisse und
deren Relevanz für die schulische Praxis
Slot 5 | Raum 110**

Theresa Meyer
Primarbereich, Sekundarbereich I, Sekundarbereich II

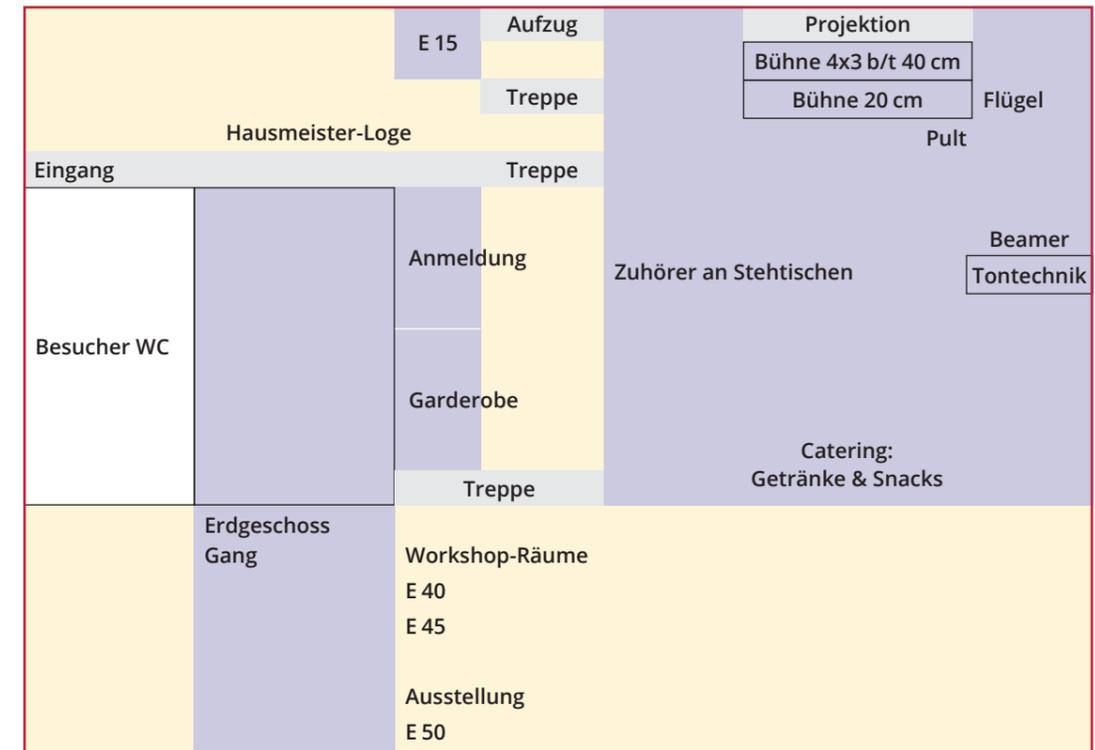
Wie wird eine gehörte Musik von Schüler:innen der Sekundarstufe I beschrieben? Was ist überhaupt Beschreiben und welche Schwierigkeiten bringt es – insbesondere im Kontext Musikunterricht – mit sich? Welchen (sprach-)didaktischen Wert kann das Beschreiben haben und was zeichnet einen sprachsensiblen Musikunterricht aus? Theresa Meyer hat sich in ihrer Dissertation umfassend aus musikpädagogischer und sprachdidaktischer Perspektive mit dem Musikbeschreiben beschäftigt und sich der Beantwortung dieser Fragen gewidmet. Doch welche Wertigkeit haben wissenschaftliche Erkenntnisse dieser Art wirklich für den Schulalltag – und wie finden sie ihren Weg dorthin? Neben der Vorstellung der Forschungserkenntnisse soll dies im Workshop kritisch diskutiert werden.

**Mal anders unterrichten –
Lehrplanthemen entstaubt
Slot 5 | Raum 120**

David Mautz
Sekundarbereich I, Sekundarbereich II

In dem Workshop werden verschiedene kürzere und längere Ideen aus den Bänden „Notenwerte & Rhythmen mal anders“, „Harmonik & Melodik mal anders“, „Musikalische Strukturen & Formen mal anders“ und „Filmmusik mal anders“ vorgestellt. Wir werden der Frage nachgehen, wie eine lebensweltliche Relevanz in den Musikunterricht implementiert und eine Zieltransparenz hergestellt werden kann, die den Grund für das Beherrschen der Zielkompetenz direkt deutlich macht. Dabei widmen wir uns spielerischen Einstiegen, multisensorischen Materialien, stark praxisorientierten Themenstellungen und in hohem Maße kooperativen Lernformen.

Foyer Übersicht



Kongressprogramm

Raumplan zum Kongressprogramm

Raum / Uhrzeit	Freitag, 01.03.2024		Samstag, 02.03.2024		
	15:00 – 16:30	17:00 – 18:30	9:00 – 10:30	11:00 – 12:30	13:00 – 14:30
E 15	Musikunterricht neu denken – Zukunft gestalten Joana Grow / Johanna Henze	Wege für eine transformative Kulturpolitik Impuls-Vortrag und offene Diskussion Gabriele Heinen-Kljajic, Kulturministerin a. D. und Gästen	AppMusik in der Grundschule Sven Strohschnieder	Probenpädagogik für Streicherklassen Karoline Braun	Dekolonisiert Rameau! – Eine Einführung in rassismuskritisches Unterrichten Karim Hassan
E 40	„Aufgewhacket“ – Musikstücke für Boomwhackers Albrecht Drude	Ijexá und Afoché: Trommelwirbel – Rhythmen für die Göttin Ochún Frieder Bleyl / Gaby Grest	BELEGT		
E 45	Welcome to the Machine: Rhythmus – Rotation – Rhizom (Verlagskurs Westermann) Olaf Pyras	Schärfrenkungen, Musik und Bildende Kunst – Notenfreie Klassenstücke (Verlagskurs Westermann) Olaf Pyras	„Sout al horeya“ – Revolution in Musik Friedrich Kampe	„Ich bin Silja und singe so: ...“ – Kreativer – Umgang mit der Stimme in der Chor- (klassen-)arbeit Petra Jacobsen / Silje Stegemeier/ Silke Zieske	Can't stop the feeling – move and groove Marion Heuer
130	Instrumentales Klassenmusizieren mit Keyboards (Verlagskurs Helbling) Roman Sterzik	Instrumentales Klassenmusizieren mit Keyboards (Verlagskurs Helbling) Roman Sterzik	Kreative Musikpraxis in den JG. 9 – 13 Torsten Allwardt	Musik 2050 – eine Musikvision am Tablet entwerfen Torsten Allwardt	BELEGT
202	Sounds & Grooves mit Stift & Co – Perkussives Klassenmusizieren mit Schultensilien Martin Junker	Sounds & Grooves mit Stift & Co – Perkussives Klassenmusizieren mit Schultensilien Martin Junker	Musik in Dokumentarfilmen Jan-Birger Franze	Weitung des Materialbegriffs – Facetten Neuer Musik Ralf Beiderwieden / Luca Leinweber	Chorklasse trifft Auftragskomposition Christiane Pralle
315	Kreatives Klassenmusizieren (Verlagskurs Helbling) Mathias Schillmöller	Voraussetzungsfreies Musizieren Oliver Schöndube	Tipolino: Fit in Musik (Verlagskurs Helbling) Katrin-Uta Ringger	Diversität in Schule begegnen – Unterrichtsforschung im Gespräch Grow / Roth / Völker GRUPPENARBEITSRÄUME	Tipolino: Fit in Musik (Verlagskurs Helbling) Katrin-Uta Ringger
110	„Runder Tisch“ geschlossener Arbeitskreis Martin Weber	Jazz-Analyse in der Oberstufe / im Abitur Elmar Luksch	Arbeitskreis N. N.	Musikalische Analyse in der Sekundarstufe I + II Matthias Rheinländer	Musik beschreiben im Unterricht – Wie? Warum? Wofür? Theresa Meyer
Medialab Weidendamm	BELEGT		DAW im Zusammenspiel mit einem Notensatzprogramm Raphael Thöne	Toolbox Musikvideos. Diversitätssensibler und diskriminierungskritischer Musikunterricht mit Musikvideoformaten Lars Oberhaus / Steffi Rocker	BELEGT
120	BELEGT			Lieder lernen leicht gemacht (Verlagskurs Westermann) Anja Schulz	Mal anders unterrichten – Lehrplanthemen entstaubt David Mautz
E 50	VERLAGSAUSSTELLUNG				
Legende	Grundschule	Sekundarstufe I und II	Sekundarstufe II	übergreifend	

Norddeutscher Landeskongress „Musik gemeinsam erleben“

HMTMH Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

KONGRESS-RÄUME in vereinfachter Übersicht

Etage	Raum				
3. Stock				315	
2. Stock	202 Saal				
1. Stock	110		130		
Erdgeschoss	E 15	Foyer	E 40	E 45	E 50

Wegeleitung zur HMTMH und zum Media Lab

The map illustrates the route from the main station (Hauptbahnhof) to the HMTMH and Media Lab. The route is marked with a red dashed line and numbered 1 to 4. Key streets shown include Weidendamm, Arndtstraße, Hamburger Allee, Berliner Allee, Königsstraße, Schiffgraben, and Fritz-Behrens-Allee. A DB logo is also present.

<p>1 HMTMH</p> <p>Vom ZOB mit der Buslinie 121 Richtung Altenbekener Damm, Haltestelle Neues Haus.</p>	<p>2 Media Lab</p> <p>Vom ZOB mit der Buslinie 300 Richtung Dragonerstraße, Haltestelle Wolfenstraße.</p>	<p>Zwischen der HMTMH und dem Media Lab verkehrt die Buslinie 200 Richtung August Holweg-Platz, Haltestelle Lilienstraße.</p>	<p>3 ZOB</p>
			<p>4 Hauptbahnhof</p>

Kontakt

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
 Neues Haus 1 | 30175 Hannover
 Telefon +49 (0) 511 31 00-1 | Telefax +49 (0) 511 31 00-361
hmtm-hannover.de

Media Lab der HMTMH
 Weidendamm 8 | 30167 Hannover
 Telefon +49 (0) 000 00 00-0 | Telefax +49 (0) 000 00 00-0
musiktheorie.hmtm-hannover.de